



Agentur für Internationale
Museumskooperation

Stand:
22.10.2025

Pressemappe

Inhalt

FAQ zur Museumsagentur
Serviceangebote
International Programmes
International Programmes: Pilotprojekte

Pressekontakt

Isabell Ertl
Agentur für Internationale Museumskooperation
Kant-Garagenpalast
Kantstr. 127
10625 Berlin
+49 30 213089 610
press@museumsagentur.de

museumsagentur.de
linkedin.com/company/museumsagentur

Die Agentur für Internationale Museumskooperation gGmbH
ist ein öffentliches Unternehmen in Bundeseigentum.
Alleiniger Gesellschafter ist die Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch das Auswärtige Amt.

FAQ zur Museumsagentur

Was macht die Agentur für Internationale Museumskooperation?

Die Agentur für Internationale Museumskooperation (Museumsagentur) stärkt den Austausch deutscher Museen mit Partner*innen weltweit. Dazu verbindet und unterstützt sie Museumsschaffende, die an internationalen Projekten interessiert sind oder bereits in länderübergreifenden Kooperationen arbeiten. Die Services und International Programmes der Museumsagentur setzen sich mit Ausstellungsvorhaben, Museumsdienstleistungen, Dialog- und Vernetzungsformaten und musealer Infrastruktur auseinander. Konkrete Serviceangebote werden in individueller Beratung auf die jeweiligen Bedarfe eines Kooperationsvorhabens zugeschnitten, damit es strukturell, umfassend und nachhaltig profitieren kann.

An wen richtet sich das Angebot der Museumsagentur?

Die Museumsagentur ist Ansprechpartnerin, Dienstleisterin und Sparringspartnerin für deutsche und internationale Museen sowie Museumsschaffende, die länderübergreifende Kooperationen mit deutscher Beteiligung gestalten möchten. Auch andere Organisationen und Einzelpersonen, die sich mit Themen der internationalen Zusammenarbeit im musealen Kontext beschäftigen, können sich mit ihren Anliegen an die Museumsagentur wenden und deren Angebote nutzen.

Wie erleichtert die Museumsagentur die Arbeit von Museumsschaffenden?

Internationale Kooperationen bringen oft besondere Herausforderungen mit sich. Vom gemeinsamen Entwickeln und Schärfen einer Idee über die Klärung von Rahmenbedingungen und die Vernetzung mit passenden Partner*innen bis hin zur konkreten Umsetzung von Projekten: Bedarfsgerechte, individuelle Lösungen stehen im Zentrum der Zusammenarbeit mit Museumsschaffenden. Die Museumsagentur nimmt konkrete Aufgaben ab, vermittelt Expert*innenwissen und gibt Antworten auf praktische Fragen der Museumsarbeit. Darüber hinaus unterstützt und gestaltet sie Dialog- und Weiterbildungsformate wie Workshops und Konferenzen zu aktuellen Fragen der Museumsarbeit.

Fördert die Museumsagentur internationale Kooperationen auch finanziell?

Neben den Services zur Beratung, Vernetzung und Unterstützung der internationalen Arbeit deutscher Museen – einem zentralen Tätigkeitsbereich der Museumsagentur – entwickelt sie auch Programme zur Förderung internationaler Museumskooperationen. Mit „Open perspectives“, „Engage in dialogues“ und „Set anchor points“ fördert sie den Aufbau strategischer Museumspartnerschaften, länderübergreifende Dialog- und Vernetzungsformate sowie Informations- und Rechercheisen.

Seit wann gibt es die Museumsagentur und welche Organisationsform hat sie?

Die Agentur für Internationale Museumskooperation wurde am 4. Oktober 2023 von der Bundesregierung als gemeinnütze GmbH im Besitz des Bundes gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Auswärtige Amt. Dem Aufsichtsrat gehören das Auswärtige Amt, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Bundesministerium für Finanzen sowie Vertreter*innen der Länder an. In Zukunft wird ein Wissenschaftlicher Fachbeirat die Museumsagentur beraten und begleiten.

Woran arbeitet die Museumsagentur aktuell?

Die Museumsagentur befindet sich seit Mitte 2024 in der Aufbauphase von Infrastruktur, Team und Angebot. Seit Herbst letzten Jahres führt sie außerdem Pilot- und Modellprojekte im Bereich der internationalen Museumskooperation durch. Ihre Serviceangebote für Museumsschaffende setzt die Museumsagentur seit Juni 2025 um und entwickelt diese kontinuierlich weiter. Seit Herbst 2025 stehen zudem die drei internationalen Programme „Set anchor points“, „Engage in dialogues“ und „Open perspectives“ zur Bewerbung offen.

Serviceangebote

Mit ihren Serviceangeboten begleitet die Museumsagentur internationale Vorhaben partnerschaftlich in allen Projektphasen. Die Services richten sich an Museen in Deutschland und weltweit sowie an andere Organisationen und Einzelpersonen, die sich mit Themen internationaler Zusammenarbeit im musealen Kontext beschäftigen. Sie teilen sich in fünf Arbeitsbereiche auf, in denen die Museumsagentur passgenaue Angebote zur internationalen Vernetzung, strategischen Ausrichtung, Prozessbegleitung und Umsetzung sowie zur Vermittlung von Fachwissen für Museen und ihre internationalen Kooperationen entwickelt.

It's about global connections – die richtigen Partner*innen finden und langfristige Verbindungen schaffen

Die Museumsagentur bringt Akteur*innen weltweit für langfristige Partnerschaften und konkrete Projektvorhaben zusammen. Ihr Netzwerk arbeitet dabei in beide Richtungen: Sie bringt ihre Expertise in der internationalen Museumslandschaft ein, um sowohl geeignete Partnermuseen in Deutschland zu finden als auch länderübergreifende Vorhaben zu initiieren und zu begleiten. Das können zum Beispiel gemeinsame Ausstellungen, Übernahmen oder Forschungs- und Wissenspartnerschaften mit gezieltem Fachaustausch sein.

Dieses Angebot ist für deutsche und internationale Partner*innen.

It's the kick-off – Visionen schärfen und Rahmenbedingungen klären – von der Projektskizze bis zur Roadmap

In der frühen Phase von Projekten stellt die Museumsagentur Museumschaffenden für ihre internationalen Vorhaben Expert*innen aus dem Museums- und Kulturmanagement zur Seite, um ihre Visionen in Workshops zu schärfen. Gemeinsam werden zentrale Grundlagen erarbeitet – strategisch, inhaltlich und organisatorisch. Dazu gehören Projektskizzen und die Analyse von Rahmenbedingungen, Chancen und Herausforderungen,

aber auch Fragen zur Finanzierung, zu interkulturellen Aspekten und zur Kommunikation sowie zu rechtlichen und zolltechnischen Anforderungen.

Dieses Angebot ist für Museen in Deutschland.

It's your process – Prozesse und Strukturen passgenau begleiten, damit Projekte effizient vorankommen

Internationale Projekte erstrecken sich oft über Jahre. Expert*innen aus dem Museums- und Kulturmanagement bieten eine kontinuierliche Begleitung bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung auf veränderte Situationen, bei der Strukturierung und Verbesserung von Arbeits- und Entscheidungsprozessen sowie bei der Förderung von Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten.

Dieses Angebot ist für Museen in Deutschland.

It's taken care of – Aufgaben in komplexen internationalen Projekten übernehmen, damit Museen sich auf ihre Inhalte konzentrieren können

Bei ausgewählten und komplexen internationalen Projekten übernimmt die Museumsagentur Aufgaben im Bereich Planung und Organisation, abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse und den spezifischen Kontext des Vorhabens. So ermöglicht sie Museumsschaffenden mehr Freiraum für die Arbeit an ihren Inhalten.

Dieses Angebot ist für Museen in Deutschland.

It's your next level – Fachwissen vermitteln, das in der internationalen Zusammenarbeit weiterbringt

Gemeinsam mit Expert*innen aus Museen und Kulturmanagement plant die Museumsagentur zukünftig Weiterbildungsangebote zur Stärkung von Kompetenzen in der internationalen Zusammenarbeit. Schwerpunkte sind dabei die Themen Projektmanagement für internationale Vorhaben, Zoll- und Rechtsbestimmungen im Kulturbereich, Finanzierungsstrategien und Fördermöglichkeiten sowie interkulturelle Kommunikation und Zusammenarbeit.

Weitere Informationen zu den Services finden Sie unter:
www.museumsagentur.de/de/angebote#services

International Programmes

Ab sofort stehen Museumsschaffenden drei Förderprogramme aus dem Bereich International Programmes der Agentur für Internationale Museumskooperationen zur Bewerbung offen: Mit „Open perspectives“, „Engage in dialogues“ und „Set anchor points“ fördert die Museumsagentur den Aufbau strategischer Museumspartnerschaften, länderübergreifende Dialog- und Vernetzungsformate sowie Informations- und Recherchereisen.

Mit diesen Förderprogrammen knüpft die Museumsagentur an ihre Kernaufgabe an, den Austausch deutscher Museen mit Partner*innen weltweit zu stärken. Die Programme unterstützen Museumsschaffende dabei, über nationale Grenzen hinweg gemeinsame Projekte zu konzipieren und umzusetzen, voneinander zu lernen und Wissen zu teilen sowie im internationalen Austausch relevante Themen zu bearbeiten. Die International Programmes tragen dazu bei, langfristige Kooperationen zu ermöglichen und deutsche Museen als aktive Akteure im globalen Kulturdialog sichtbar zu machen.

Open perspectives

Das Programm „Open perspectives“ erleichtert den Einstieg in internationale Kooperationen durch Informations- und Recherchereisen. Es bietet Gelegenheit, potenzielle Partnerinstitutionen kennenzulernen, sich über Arbeitsweisen auszutauschen und gemeinsame Themenfelder zu identifizieren. Aktuell können sich Museumsdirektor*innen, Kurator*innen oder Referent*innen für Outreach und Vermittlung mit institutioneller Anbindung für die Recherchereise „Expanding Audience Engagement and Dialogue in Contemporary Art between Germany and Türkiye“ bewerben. Die Reise bringt vom 17. bis 21. November 2025 Museumsschaffende deutscher und türkischer Häuser zum Austausch über Wege der Publikumsentwicklung und Teilhabe in Istanbul zusammen. Vor dem Hintergrund der deutsch-türkischen Geschichte und parallel zur 18. Istanbul Biennale bietet diese Reise Einblicke in Strategien der Publikumsarbeit türkischer Museen und Kunstinstitutionen.

Engage in dialogues

Im Rahmen von „Engage in dialogues“ werden Austauschformate zu aktuellen Fragen der Museumsarbeit sowie zum Auf- und Ausbau von Partnerschaften gefördert. Die Museumsagentur unterstützt mit dem Programm insbesondere Workshops, Arbeitstreffen oder Trainings, die – in Präsenz, digital oder hybrid – unterschiedliche Perspektiven der Museumsarbeit zusammenführen, bestehende Praktiken reflektieren und neue Formen der Zusammenarbeit erproben sowie Museen sichtbar im internationalen Diskurs verankern. Mit dem Programm setzt die Museumsagentur Impulse für den Aufbau von Netzwerken, die über einzelne Projekte hinaus Bestand haben. Museen aller Sparten, Ausstellungshäuser mit oder ohne eigene Sammlung und Gedenkstätten in Deutschland sowie ihre Partnerinstitutionen weltweit können sich bis zum 1. Dezember 2025 mit ihren Vorhaben bewerben. Eine zweite Ausschreibungsrunde wird es im Frühjahr 2026 geben.

Set anchor points

Im Programm „Set anchor points“ fördert die Museumsagentur Stellen für internationale Entwicklung in Museen – zum Beispiel Stabstellen im Bereich International Partnerships, International Development oder International Exhibitions. Als Schnittstelle zwischen Museumsleitung und Partnerinstitutionen sollen die geförderten Positionen internationale Vorhaben bereichsübergreifend begleiten. In der konkreten Zusammenarbeit entwickeln sie zentrale Themen der internationalen Museumspraxis wie Sammlungszugang, Kuration, Kommunikation und Mobilität von Kulturgütern weiter. Ebenso binden sie Partnerorganisationen in Ausstellungen, Forschung und Vermittlung ein. Das Programm richtet sich an Museen und Ausstellungshäuser mit Sammlung in Deutschland mit ausgewiesener fachlicher Exzellenz und Strahlkraft. Diese Institutionen bauen ihre internationale Zusammenarbeit strategisch aus und weisen bereits profilbildende internationale Aktivitäten nach. Sie begreifen die internationale Kooperation als wesentlichen Bestandteil ihrer Organisationsentwicklung und möchten diese aktiv in Verwaltungs- und Arbeitsstrukturen integrieren. Die Bewerbungen für das Programm können bis zum 15. Dezember 2025 eingereicht werden.

Mit „Find constellations“ plant die Museumsagentur aktuell ein viertes Programm zur Förderung internationaler Ausstellungen. Dieses Programm soll im kommenden Jahr anlaufen.

Weitere Informationen zu den Förderlinien, Teilnahmebedingungen und Bewerbungsfristen sind auf der Website der Museumsagentur verfügbar:
<https://museumsagentur.de/de/angebote#international-programmes>

International Programmes: Pilotprojekte

Für die Entwicklung und Ausrichtung ihrer Förderprogramme „Open perspectives“ und „Engage in dialogues“ führt die Museumsagentur Pilot- und Modellprojekte zu Aspekten und Bedarfen internationaler Museumskooperationen durch. In Workshops, Austauschprogrammen und Fachveranstaltungen werden Themen und praktische Fragen der Museumsarbeit wie Inklusion, Outreach, Resilienz, Dekolonisierung, Infrastruktur, Sicherheit und Logistik aufgegriffen. Die Online-Gesprächsreihe „Museum Mutuals“ gibt programmübergreifend Einblicke in beispielhafte internationale Kooperationen verschiedener musealer Fachrichtungen und schaut auf gemeinsame Ansätze und Herausforderungen in der museologischen Praxis, um Einblicke zu gewinnen und Learnings zu teilen.

Eine Auswahl von Pilotprojekten wird an dieser Stelle exemplarisch vorgestellt. Die Übersicht aller Pilot- und Modellprojekte finden Sie hier: www.museumsagentur.de/de/aktuelles

Programmübergreifend: „Museum Mutuals“

Im Herbst 2025 hat die Museumsagentur die Online-Gesprächsreihe „Museum Mutuals“ gestartet. Jede Ausgabe widmet sich einem bestimmten Thema oder einer Fallstudie zur Zusammenarbeit zwischen deutschen Museen und ihren internationalen Partnerinstitutionen.

In der ersten Ausgabe am 16. September 2025 reflektierten Speaker*innen des Museum Gunzenhauser in Chemnitz, des Kumu Art Museum in Estland und des Museum MORE in den Niederlanden über die kuratorischen und praktischen Herausforderungen im Rahmen der Ausstellung „European Realities“ mit über 300 Werken aus 22 Ländern. Eine Aufzeichnung des Gesprächs finden Sie auf der Website der Museumsagentur unter „Aktuelles“.

In der zweiten Ausgabe am 7. November 2025 sprechen Speaker*innen vom ACC – National Asian Culture Center in Gwangju, vom M+ in Hongkong und vom ZKM | Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe über den Prozess einer gemeinsamen, Kontinente übergreifenden Kuration der Ausstellung „Manifesto of Spring“ – und darüber, wie Medienkunst als

Vermittlerin in Protestbewegungen und im öffentlichen Gedenken fungieren und Räume für kulturellen Widerstand öffnen kann.

Am 2. Dezember 2025 findet die dritte Ausgabe statt, bei der Speaker*innen der Porzellansammlung – Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, des Kyushu Ceramic Museum in Arita und des Nezu Museum in Tokio unter dem Titel „From Porcelain to Pixel: Reinterpreting Dresden’s Collection through Long-Term Collaboration“ ihre Zusammenarbeit zur digitalen Erschließung und Zugänglichmachung der Sammlung diskutieren.

Informationen zu den kommenden Ausgaben der „Museum Mutuals“ finden Sie unter: www.museumsagentur.de/de/aktuelles

Open perspectives: Erste Informations- und Rechercheisen

Das Programm „Open perspectives“ ermöglicht mit Informations- und Rechercheisen in dynamische Museumsregionen persönliche Begegnungen und eröffnet Perspektiven für zukünftige Kooperationen. Modellhaft fanden 2024 und 2025 erste Programmreisen statt.

Im November 2024 und im Februar 2025 ging eine Reise deutscher Museumsdirektor*innen mit der Museumsagentur nach Chengdu, Chongqing, Deyang, Hongkong, Peking und Shanghai. Sie erhielten dort Einblicke in die Museums- und Kulturszene, tauschten sich mit Kolleg*innen vor Ort aus und sondierten mögliche zukünftige Kooperationen.

Im September 2025 vertieften Vertreter*innen der Museumsagentur den fachlichen Austausch mit Kolleg*innen vor Ort in Rio de Janeiro und São Paulo. Die Vielfalt der dortigen Museumslandschaft, innovative kuratorische und edukative Ansätze sowie außergewöhnliche Sammlungen verdeutlichten Brasiliens wichtige Rolle im internationalen Museumsdiskurs. Für künftige Kooperationen mit brasilianischen Institutionen wird die Museumsagentur Impulse in Deutschland geben, erste Ideen mit den besuchten Häusern weiterentwickeln und Kooperationsmöglichkeiten unterstützen. Eine Programmreise für 2026 ist in Planung.

Eine Rechercheise nach Istanbul bringt im November 2025 Museumsfachleute aus Deutschland und der Türkei in Istanbul zusammen, um gegenseitige Strategien für Outreach und Partizipation kennenzulernen.

Parallel zu den Informations- und Rechercheisen entstehen Praxis-Guides mit Länderprofilen, die Museumsschaffenden einen ersten Einstieg in die jeweilige Museumslandschaft erleichtern und Hinweise zur länderübergreifenden Museumszusammenarbeit geben.

Engage in dialogues: Partnerschaft mit ukrainischem Museumsverbund

Im Programm „Engage in dialogues“ werden Austauschformate zu aktuellen Fragen der Museumsarbeit sowie zum Auf- und Ausbau von Partnerschaften gefördert. Im Rahmen eines Pilotprojekts begleitet die Museumsagentur verschiedene Aktivitäten des ukrainischen Museumsverbunds OBMIN als Partnerin.

OBMIN wurde 2022 in Warschau als Plattform zur Unterstützung und Vernetzung ukrainischer Museen gegründet. „Obmin“ ist ukrainisch und bedeutet „Austausch“. Der Verbund umfasst inzwischen 143 Museen aus allen Teilen der Ukraine.

Die Museumsagentur unterstützte die OBMIN-Konferenzen 2024 und 2025 in Warschau und ermöglichte Fachbeiträge zur Rolle von Museen und kulturellen Akteur*innen in Wiederaufbauprozessen. Zudem konzipierte die Museumsagentur einen Workshop im Rahmen der ukrainisch-polnisch-deutschen Kooperation „Cultural Guardians: A Cross-Border Cultural Heritage Programme“, bei dem sich die Teilnehmer*innen mit Outreach-Fachleuten deutscher Institutionen über Best-Practice-Ansätze in den Bereichen Barrierefreiheit, mehrsprachige Angebote und inklusives Storytelling austauschten.

Angesichts der anhaltenden Bedrohung kultureller Einrichtungen in Kriegs- und Krisengebieten rücken auch Fragen der Resilienz von Museen in den Fokus. Das von OBMIN initiierte „Ukraine Culture Security Forum“ bringt vom 22. bis 23. Oktober 2025 im Auswärtigen Amt sowie in der Botschaft der Republik Polen in Berlin unter deren Gastgeberschaft Expert*innen aus der Ukraine, Polen, Deutschland und Frankreich zusammen. Sie diskutieren die Bedeutung von Kultur in Zeiten des Krieges, die Integration von Kultur in nationale Sicherheitsstrukturen und die Rolle von Kultur als Instrument hybrider Kriegsführung. Außerdem sprechen sie über die Funktion kultureller Institutionen – insbesondere von Museen – bei der Gestaltung von Narrativen sowie dem Schutz des kulturellen Erbes in Kriegszeiten. Die Museumsagentur ist als inhaltliche Partnerin am Forum beteiligt und bringt fachliche Impulse ein.

Engage in dialogues: Katastrophenschutz und Risikomanagement in Museen – Workshop in Nairobi

Im Oktober 2025 kamen im Nairobi National Museum Museumsfachleute aus Kenia, Uganda, Ruanda, Tansania, Sambia, Belgien, England und Deutschland zusammen, um Strategien zum Katastrophenschutz und Risikomanagement in Museen zu entwickeln. Der Workshop wurde gemeinsam mit den National Museums of Kenya, ICOM, dem ICOM International Committee for Museum Security und ICOM Africa organisiert.

Im Mittelpunkt standen aktuelle Bedrohungen für das kulturelle Erbe – von Überschwemmungen und Bränden bis zu Diebstahl – sowie Fragen der Prävention, des Notfallmanagements und des Wiederaufbaus. Anhand konkreter Fallbeispiele erarbeiteten die Teilnehmer*innen praxisnahe Lösungen und stärkten zugleich ihre technischen Kompetenzen.

Der Workshop förderte den fachlichen Austausch und legte den Grundstein für ein Netzwerk an Partnerschaften zum Schutz des kulturellen Erbes.

Engage in dialogues: Gastgeberschaft für die ICOM Working Group on Decolonisation

Im Juni 2025 war die ICOM Working Group on Decolonisation im Rahmen des Programms „Engage in dialogues“ zu Gast bei der Museumsagentur in Berlin. In Kooperation mit „inherit – heritage in transformation“, dem Centre Marc Bloch sowie mit ICOM Barbados, ICOM Canada, ICOM France, ICOM Nederland, ICOM NATHIST und ICOMON bot die Museumsagentur den Rahmen zum fachlichen Austausch zwischen Mitgliedern des weltweit größten Zusammenschlusses von Museumsfachleuten. Neben Workshops und Networking-Events fand am 4. Juni 2025 eine öffentliche Veranstaltung mit Podiumsdiskussion und Livestream statt.

In der Working Group on Decolonisation arbeiten ICOM-Mitglieder aus unterschiedlichen Ländern gemeinsam an Empfehlungen dafür, wie ICOM zentrale Fragen der Dekolonisierung stärker in der Arbeit verankern sowie neue Standards für die internationale Museumslandschaft setzen kann.